Realität ist eine Illusion die durch Alkoholmangel hervorgerufen wird

SetoJoey

Von GrinseKC

Kapitel 1: Du bist der Traum meiner eingeschlafenen Füße

Gleich zu Anfang:
ich verdien hiermit kein Geld, nix davon gehört mir
wenn ähnlichkeiten zu den Programmen von Michi Mittermeier auftreten streite ich das nicht ab, ich liebe den Kerl!

das was mit Sternchen gekennzeichnet ist, ist natürlich nicht meine persönliche Meinung! das is einfach nur dass die FF lustig wird! bitte es soll sich niemand angegriffen fühlen!

Alles in Allem... es war mal wieder ein beschissener Tag gewesen! Seine Angestellten machten doch alle was sie wollten, keiner machte das was er sollte, aber alle machten mit! Es war wirklich zum Haare raufen!
Was Seto Kaiba auch jetzt tat.
Er war in einem Affenzahn zu seiner Villa gedüst hatte seinen kleinen Bruder Mokuba nur kurz gegrüßt, da er sonst seine ganze aufgestaute Wut an ihm ausgelassen hätte und war in eines der vielen Bäder verschwunden.
Er benutzte zum Haare raufen jedoch Haargel.
Ja heute hatte er seinen alljährlichen Anfall. Er zog sich ganz andere Sachen an wie sonst, eine andere Frisur und so weiter, nur sein eiskaltes Verhalten blieb gleich. Vielleicht sogar ein bisschen kälter.
Wenn er nicht aufpasste, war er bald so cool, dass er Eiswürfel pinkeln konnte.

Mit zu einem Irokesen aufgegelten Haaren, schwarze Workerhose mit vielen Taschen, und einem blauen Hemd schlich er sich unbemerkt aus dem Haus.
Wär auch scheiße gewesen, wenn ihn irgendjemand seiner angestellten oder sogar sein Bruder in so einem Aufzug gesehen hätte. „Na ja ... wobei“,dachte sich Kaiba, „Ist der Ruf erst ruiniert, lebts sich leichter ungeniert...“
Den Gedanken verwarf er jedoch wieder ganz schnell. Als Inhaber der KC konnte er sich so etwas nun einfach nicht leisten.

Er fuhr also einige Kilometer von Domino weg.

Es war sowieso fraglich ob ihn noch irgendjemand mit Seto Kaiba in Verbindung brachte...
Er sah so ganz anders aus als sonst.
Kaiba hatte es auf eine Disco abgesehen die er mal auf einer Geschäftsfahrt gesehen hatte.
Bunte Leuchtreklamen und die extrem laute Musik waren ihm damals aufgefallen und da er die Musik ganz gut fand hatte er sie für seine nächste „Exkursion“ wie er es ausdrückte, vorgemerkt.

Ganz lässig schlenderte er an den Türstehern vorbei.
Kein Hinderniss für einen Seto Kaiba.
Es herrschte gedämpftes Licht und die Bar war ganz gut bestückt wie der Blauäugige mit wohlwollen feststellte.
Es gab sogar mehrere davon, die alle mit unterschiedlichem Licht beleuchtet waren.
Stets das Erste was er tat um sich auf seine „Exkursion“ einzustellen war einen Wodka Lemon zu trinken.
Er hatte sich zwar schon öfter gedacht, dass Alkohol keine Probleme löst, aber man vergisst wenigstens beim Trinken die Frage.
Er bestellte sich seinen Drink und kippte ihn frei nach dem Motto „Wo früher eine Leber war, ist heute eine Minibar“ hinunter.
Der zweite Wodka L war auch schnell bestellt, allerdings trank er ihn mit mehr Genuss.
Kaiba schlenderte etwas herum, wurde ab und an von ein paar albern kichernden Mädels angerempelt, die so ziemlich vom Typ waren „H&M Verkäuferin, Bauch- und Hirnfrei“*.
Bei einem rockigen Alternative Lied füllte sich die Tanzfläche und Kaiba hatte keine Lust mehr sich da hindurchzuquetschen. Also machte er bei der gelb beleuchteten Bar Halt und setzte sich dort auf einen hohen Barhocker.
Er beobachtete eine Zeit lang die auf der Tanzfläche rumhopsenden Menschen. Wie sie sich gegenseitig anschubsten und sich eigentlich nur auf die Füße traten. Die meisten die das taten waren eh nur auf Flirten und danach eine heiße Nummer aus. Laut Statistik sollte das ja beim Tanzen besser klappen als beim Flirten. Aber Statistiken gegenüber war Kaiba sowieso misstrauisch, denn danach hätten ein Millionär und ein Bettler jeweils eine halbe Million.

An der Bar wo Kaiba saß hatten sich noch so einige Leute versammelt und da die Musik gerade endete nutzten einige dann doch die Gunst der Stunde für ein Gespräch.
Ein paar Sitze von dem Brünetten entfernt war gerade ein Flirt begonnen worden.
Von einem muskelbepackten schmierigen Kerl, den Kaiba nie im Leben für schwul gehalten hätte, aber dem war anscheinend so, denn er baggerte einen blonden Mann an.
Dieser war wiederum in knallenge schwarze Röhrenjeans, Chucks und ein gestreiftes Kapuzenlangarmshirt gekleidet.
Kaiba war langweilig und so verfolgte er die Unterhaltung ein wenig mit.

Der Schmierige sagte: „Hey Süßer! Ich beobachte dich schon eine Zeit lang von da drüben...“
„Dann stell dich rüber und beobachte weiter!“ fuhr ihm der Blonde dazwischen.
Anscheinend war das noch nicht genug, denn der Kerl fuhr fort.
„Soll das heißen ich darf dich nicht auf einen Drink einladen?“

„Danke das Geld wär mir lieber“ kam es wie aus der Pistole geschossen von dem an der Bar sitzenden.
Der Muskelman grummelte: „Weißt du was Kleiner deine unverschämte Art gefällt mir nicht!“
„Gut für dich, ich hätte sie dir sowieso nicht verkauft...“